



November 2017

Stellungnahme der IVSK betreffend EFK Bericht zu den Rechnungs- und Zahlungsprozessen der IV-Stellen und der ZAS

Anschliessend an den Bericht der Finanzkontrolle (EFK) vom 4.10.2017 betreffend die Behandlung und Kontrolle der Rechnungen für individuelle Leistungen in der AHV und IV durch die Zentrale Ausgleichsstelle (ZAS) gab es vermehrt kritische Stimmen in den Medien. Sie beklagen den nach wie vor geringen Anteil einer automatisierten Rechnungsverarbeitung und stellen diesem Einsparungen von mindestens 3 Mio. CHF bei einer digitalen Verarbeitung gegenüber.

Die IVSK nimmt als Dachverband der IV-Stellen der Schweiz und Liechtenstein, die an der Rechnungsverarbeitung mit der ZAS involviert sind, wie folgt Stellung:

- Die von der EFK geäusserte Forderung nach einer stärkeren Digitalisierung des Rechnungs- und Zahlungsprozesses zwischen den IV-Stellen und der ZAS ist in ihrem Grundsatz berechtigt und entspricht auch dem dringenden Wunsch der IVSK.
- Die Optimierung des Rechnungs- und Zahlungsprozesses ist eine operative Aufgabe der Durchführungsstellen (IV-Stellen und ZAS) und wird von diesen auch eigenverantwortlich wahrgenommen. Dazu wurde 2016 ein gemeinsames Projekt zwischen IVSK und ZAS für eine koordinierte und effiziente Rechnungsabwicklung lanciert, bei dem die Digitalisierung eine wichtige Rolle spielt. Die Ergebnisse aus dem Projekt werden im Dezember in der IVSK besprochen und erste Anpassungen im 2018 umgesetzt.

Um die Digitalisierung der Rechnungsprozesse noch weiter voran zu treiben und zukunftsfähig zu machen, bedarf es vermutlich auch einzelner Anpassungen bei den regulatorischen Rahmenbedingungen (Kreisschreiben).

Präzisierend hält die IVSK zudem fest:

Der Bericht der EFK beruht auf Untersuchungen, welche in den Jahren 2014/2015 durchgeführt wurden. Seither wurden verschiedene Massnahmen eingeleitet:

- Das oben erwähnte gemeinsame Projekt zwischen IVSK und ZAS im Herbst 2016
- Programm SUMEX zur elektronischen Rechnungsverarbeitung: Die ZAS benutzt inzwischen das vollständige Programm mit den Modulen zur optischen Lesung und zur Rechnungskontrolle. Die Aussage, dass SUMEX unzureichend genutzt wird, trifft daher nicht mehr zu.

- Aufgrund dieser bereits eingeleiteten Massnahmen zur Optimierung der Rechnungs- und Zahlungsprozesse müsste das von der EFK vorgebrachte Einsparungspotenzial von mindestens 3 Mio. CHF entsprechend nach unten korrigiert werden.